

Z77 Braunerde-Terra fusca und Terra fusca aus Rückstandston der Kalkverwitterung über Kalkgestein des Unter- und Mitteljuras
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	z-CF03	
Flächenanteil	80–90 %	
Nutzung	Wald	
Relief	Scheitelpunkte und schwach bis stark geneigte Hänge im Verbreitungsgebiet von Kalkgestein des Unter- und Mitteljuras	
Bodentyp	Braunerde-Terra fusca und Terra fusca, mit flacher und mittlerer Entwicklungstiefe	
Ausgangsmaterial	periglazial umgelagerter Rückstandston der Kalkverwitterung, z. T. mit Resten der Decklage über Kalkstein des Unterjuras, sowie, nördlich von Grenzach, über tertiären Rutschmassen aus Kalkgestein des Mitteljuras	
Bodenartenprofil	(Tu3)	<3 dm
	Tu2–T,Gr–fX2–4	5–>10 dm
	Tu2–T,fX6;^k	
Karbonatführung	unterhalb 2–5 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mittel tief bis mäßig tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	mittel sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet, in stärker gewölbten Bereichen, Rendzina und Terra fusca-Rendzina

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (130–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	sehr gering bis gering (40–90 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	gering bis mittel (50–200 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	gering bis mittel (1.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

wenige kleinflächige Vorkommen auf dem Dinkelberg nördlich von Rheinfelden-Degerfelden sowie bei Grenzach-Wyhlen und Inzlingen